

10 Soll das Rechte zu dir ein,  
 Fühl' in Gott was Rechts zu sein:  
 Wer von reiner Lieb' entbrannt,  
 Wird vom lieben Gott erkannt.

5 Wie ich so ehrlich war,  
 Hab' ich gefehlt,  
 Und habe jahrelang  
 Mich durchgequält;  
 Ich galt und galt auch nicht:  
 Was sollt' es heißen?  
 Nun wollt' ich Schelm sein,  
 Tät mich besleihen;  
 10 Das wollt' mir gar nicht ein,  
 Mußt' mich zerreißen.  
 Da dacht' ich: Ehrlich sein  
 Ist doch das Beste;  
 War es nur kümmerlich,  
 So steht es feste.

Frage nicht, durch welche Pforte  
 Du in Gottes Stadt gekommen,  
 Sondern bleib am stillen Orte,  
 Wo du einmal Platz genommen.

5 Schau' dann umher nach Weisen  
 Und nach Mächt'gen, die befehlen;  
 Jene werden unterweisen,  
 Diese Tat und Kräfte stählen.

10 Wenn du nützlich und gelassen  
 So dem Staate treu geblieben,  
 Wisse! niemand wird dich hassen,  
 Und dich werden viele lieben.

15 Und der Fürst erkennt die Treue,  
 Sie erhält die Tat lebendig;  
 Dann bewährt sich auch das Neue  
 Nächst dem Alten erst beständig.